

Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **123 (1943)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V.

Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Rapporti delle Commissioni della Società Elvetica delle Scienze Naturali

1. Bericht der Denkschriftenkommission für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 143.

Mitgliederbestand und Vorstand. Die Kommission verlor am 7. Oktober 1942 durch den Tod ihr hochgeschätztes Mitglied Prof. Dr. *Jean Strohl*, Vorsteher der Zoologischen Anstalt der Universität Zürich. Weitere Personaländerungen fanden nicht statt. Sitzungen wurden nicht abgehalten; alle Traktanden konnten auf dem Zirkularwege erledigt werden.

Denkschriften. Im Laufe des Jahres 1942 erschien :

Band 74, Abh. 4 : *Neue Untersuchungen über den Föhn in den Schweizer Alpen.*

Als Abh. 5 befindet sich zurzeit eine Denkschrift im Druck, betitelt : « Les Recherches du Camp d'Aérologie Alpine des Rochers-de-Naye, du 7 au 16 août 1939 », von Dr. W. Eichenberger.

Basel, den 12. Januar 1943.

Der Präsident : Prof. *E. Ludwig*.

2. Bericht der Euler-Kommission für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Zürich 1917, I., S. 91.

Herr Prof. Dr. Gustave Dumas hat sich leider veranlasst gesehen, aus unserer Kommission, der er seit 1919 angehörte, auszutreten als Folge seines Rücktrittes vom Lehramt an der Universität Lausanne. Seine grosse, in unserm Kreise geleistete Arbeit, sein Interesse, das er stets an unserer Aufgabe nahm, werden wir nicht vergessen, sondern in dankbarer Erinnerung behalten. Zu seinem Nachfolger wurde von der Jahresversammlung in Sitten sein Amtsnachfolger, Prof. Dr. Charles Blanc in Lausanne gewählt.

Unsere grosse Aktion zur Verbesserung der finanziellen Situation wurde im verflossenen Jahre fortgesetzt. Es sind noch weitere Beiträge, vor allem aus den Kreisen der Maschinenindustrie, im Gesamtbetrage von Fr. 8425 eingegangen. Die damit abgeschlossene Sammlung, die ein schönes Zeugnis der Opferwilligkeit unserer Industrie ablegt, sei allen Gebern aufs herzlichste verdankt.

Die Euler-Gesellschaft, deren Erträgnisse ganz unserer Kommission zur Verfügung gestellt werden, hat auch in diesem Jahre einen schönen Betrag überwiesen, der eine notwendige Grundlage der Finanzierung des Euler-Werkes bildet. Die Gesellschaft hat zurzeit 84 Mitglieder.

Über die Herausgabe der Werke berichtet der Generalredaktor :

« Im Jahre 1942 wurde die Korrektur des Bandes III 2, welcher die Rechenkunst und Abhandlungen verschiedenen Inhaltes enthält, abgeschlossen. Er ist herausgegeben von E. Hoppe †, C. Matter und J. J. Burckhardt. Mit seinem Versand muss noch abgewartet werden. Neu in die Setzerei wurden zwei Bände gegeben : Band I 5, der vierte der *Commentationes arithmeticae*. Hier wurde der erste Teil bei Orell Füssli eingereicht; er ist zum Teil schon gesetzt. Band I 9, der zweite Teil der *Introductio in analysin infinitorum*, ist bei Teubner in den Satz gegeben worden. Auch hier ist schon ein Teil gesetzt und korrigiert worden.

Herr Prof. Dr. E. Stüssi wird für die Bearbeitung seiner Bände II 8/9 Herrn Prof. Favre beiziehen. Durch das kantonale Arbeitsamt erhielten wir wieder eine Hilfskraft. Sie wird zur Herstellung verschiedener Register verwendet.

Neben den beiden im Satz befindlichen Bänden I 5 und I 9 sind folgende Bände bei den Bearbeitern : I 24/25 bei Prof. Carathéodory in München. Wie er mündlich mitteilte, ist er mit der Bearbeitung des einen Bandes, der des *methodus inveniendi* (Variationsrechnung), beinahe fertig. II 8/9 Mechanik biegsamer und elastischer Körper bei Prof. Stüssi und Prof. Favre in Zürich. II 12/13 Ingenieurwesen, Maschinenlehre bei Prof. Ackeret und Dr. de Haller in Zürich, und III 5, der erste Band der optischen Instrumente, bei Dr. H. Wild in Baden (Aargau). Von der ersten Serie sind noch die vier Bände der Geometrie übrig, die wir jedenfalls im kommenden Jahr in Angriff nehmen werden, so dass die Vollendung der ersten Serie in Aussicht steht. »

Der Präsident : *Rud. Fueter*.

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 136.

1. *Jahresrechnung*. Die auf 31. Dezember 1942 abgeschlossene Jahresrechnung der Kommission des Fonds für den Preis von Dr. Schläfli verzeichnet als Vermögensvortrag vom Vorjahre Fr. 5777.75. Die Einnahmen aus Zinsen von Obligationen und des Sparheftes sowie aus der Rückzahlung einer Obligation belaufen sich auf Fr. 1501.95. An Ausgaben verzeichnet die Rechnung den bescheidenen Betrag von Fr. 111.45. Die Mehreinnahmen pro 1942 belaufen sich also auf Fr. 1390.50, und der Vortrag auf neue Rechnung ist Fr. 7168.25, ausgewiesen durch den Saldo des Sparheftes von Fr. 7306.65 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft von Fr. 138.40.

2. *Stand des Fonds*. Siehe Rechnungen Seite 199.

3. *Preisaufgaben*.

a) Von den auf den 1. April 1941 ausgeschriebenen beiden Preisaufgaben hatte die eine, « Neue Untersuchungen über den Föhn in den

Schweizeralpen», eine Bearbeitung gefunden (Referenten Prof. Dr. Th. Niethammer und Prof. Dr. P. Götz; Preisgewinner Dr. phil. h. c. R. Streiff-Becker, Zürich), die zweite kam für das Jahr 1943 erneut zur Ausschreibung.

b) Auf die auf 1. April 1942 ausgeschriebene Preisfrage « Untersuchungen über den Vogelzug in den Schweizeralpen » ging keine Beantwortung ein. Auf die erneute Ausschreibung des Themas, dessen Bearbeitung durch die Zeitverhältnisse ausserordentlich erschwert ist, wurde vorderhand verzichtet und auf 1944 ein anderes zoologisches Thema in Vorschlag gebracht.

Die für 1943/1944 ausgeschriebenen Preisfragen sind also :

a) Auf 1. April 1943 : « Der Verrucano der Schweizeralpen (Sedimentpetrographie und Vererzung) ».

b) Auf 1. April 1944 : « Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen über die Flügelreduktion bei flügellosen weiblichen Schmetterlingen, insbesondere bei *Solenobia*, und Vergleich mit der normalen Entwicklung der Flügel ».

4. *Mitgliederbestand der Kommission* : keine Veränderungen.

Eine Kommissionssitzung hat 1942 nicht stattgefunden; sämtliche Beschlussfassungen sind auf dem Zirkularwege erfolgt.

Zürich, den 18. März 1943.

Der Präsident : *Alfred Ernst*.

Autorreferat zu der 1943 preisgekrönten Arbeit

Der Verrucano der Schweizeralpen

von *R. U. Winterhalter*

Nach der Problemstellung der Preisfrage der Schläfli-Stiftung sollte «der Verrucano der Schweizeralpen in sediment-petrographischer Hinsicht als klastisches Sediment nach Art und Herkunft der Mineralien charakterisiert werden. Die Bildung ist mit der hercynischen Faltung und der oberkarbonischen-permischen magmatischen Tätigkeit in Beziehung zu setzen, wobei auf die Erzlagerstättenvorkommen besonders Rücksicht zu nehmen ist.»

Diese Aufgabe verlangte ausgedehnte Feld- und Dünnschliffuntersuchungen, aus denen sich ergab, dass die in der Literatur aufgeführten Angaben oft unvollständig und ungenügend sind und dass die geologisch-petrographische Kartierung den Verrucano nur stiefmütterlich behandelt hat, indem sie ihn meistens nur als Komplex dargestellt hat, ohne die in ihm vorkommenden verschiedenen Gesteinstypen genauer auszuscheiden und gegeneinander abzugrenzen.

Besonders eingehend wurde der Verrucano des insubrischen Gebietes, der ostalpinen und helvetischen Decken und der Massive untersucht, während derjenige der penninischen Decken infolge Zeitmangel nicht näher behandelt worden ist.

Über den Verrucano lässt sich folgendes zusammenfassend festhalten :

1. Der Verrucano ist ein klastisches, psephitisches bis pelitisches, meist rötlich, seltener grünlich gefärbtes Sediment zwischen Buntsandstein (Trias) und Karbon (oder Älterem). Im wesentlichen hat er permisches Alter, kann aber in einzelnen Fällen auch Karbon und unterste Trias umfassen. Im Verrucano treten zum Teil saure und basische Ergussgesteine auf.
2. Bei Fehlen von Verrucano sind oft die vorpermischen Gesteine unter der Trias rot verwittert: permische, eventuell untertriasische Verwitterungsschicht.
3. Die Verrucano-Konglomerate zeigen keine dichte Geröllführung. Die Gerölle sind entweder innerhalb feinem klastischem Material diffus verteilt oder aber in Nestern und Haufen auf kleinem Raum konzentriert.

Die Geröllgrösse variiert wenig, am häufigsten sind Durchmesser unter 5 cm, Durchmesser über 10 cm sind selten. Schiefer- und Gneis-Gerölle sind schlecht, « Melaphyr »- und Quarzporphyr-Gerölle besser gerundet, zeigen aber fast immer noch eckige und konkave Stellen. Die Herkunft der Gerölle lässt sich nicht sicher bestimmen. Herkunftsscharakteristische Gesteine fehlen. Es wurden gefunden:

- a) Schiefer, nicht charakteristischer Herkunft;
- b) Granite, Muscovitgranite, Pegmatitgranite. Im helvetischen Verrucano Herkunft vermutlich aus den pegmatitischen Gängen des Gotthard-Massivs;
- c) « Melaphyre ». Ähnliche Gesteine im Verrucano und im Aar-Massiv (Helvet. Verrucano);
- d) Quarzporphyre. Ähnliche Gesteine im Verrucano und in den altkristallinen Gebirgskörpern;
- e) Kluftquarze. Herkunft Altkristallin, unbestimmt;
- f) Turmalinquarzite. Herkunft unbekannt, Altkristallin?
- g) Quarzite. Herkunft unbekannt, nicht charakteristisch.

In einigen Fällen kann die Herkunft der Gerölle vom Altkristallin (zum Beispiel Mittelbünden) oder den Ergussgesteinen (zum Beispiel Mittelbünden, helvet. Verrucano) direkt bewiesen werden, dies aber nur, solange es sich um Gerölle handelt, die in der Nähe des anstehenden Gesteins liegen.

4. Die Psammite des Verrucanos führen neben Mineralsplittern metamorpher Gesteine (Altkristallin) häufig nicht metamorphe detritische Mineralien (Ascheprodukte, permisch). Dazu treten kleine Geröllchen von Gesteinen und Mineralaggregaten zum Teil aus Altkristallin, zum Teil von Ergussgesteinen.
5. Die Pelite führen in einer u. d. M. nicht auflösbaren, rötlichen, filzigen Grundmasse kleine Quarzsplitter.
6. Zwischen Psephiten, Psammiten und Peliten bestehen alle Übergänge. Eine Grenze zwischen diesen Gesteinstypen kann kartographisch nur schematisch gezogen werden.

7. Im klastischen Verrucano sind keine Anzeichen für einen rein fluviatilen Transport des detritischen Materials vorhanden. Delta-bildungen, Schotterbänke usw. fehlen. Ebenso lassen sich keine ausgedehnte Anzeichen für eine Abrollung und Ablagerung des Materials in einer Flachsee erkennen. Der Verrucano ist keine rein fluviatil-marine Ablagerung wie etwa die Molasse (Nagelfluh usw.).

Ascheregen und Windtransport erlangten bei der Verbreitung des feindetritischen Materials (Ergussgesteinskomponenten und feine Fragmente metamorpher Gesteine, Quarzsplitter usw.) etwelche Bedeutung, ohne aber allgemein herrschend gewesen zu sein. Das starke Überwiegen pelitischer Sedimente, die auf eine tonige Verwitterung hindeuten, schliesst einen ariden Wüstentypus aus. Auf eine mindestens zeitweilige Mitwirkung von Wasser bei der Ablagerung des Verrucanos weisen die lokal vorkommenden Karbonatbildungen.

Da die Anwesenheit von Wasser anzunehmen ist, ist das Fehlen von Fossilien auffallend.

8. Durch die Dünnschliff-Untersuchungen liessen sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Ergussgesteinen im Verrucano und in den Massiven i. w. S. erkennen. Eingehende chemische Untersuchungen, die eventuelle Unterschiede erfassen könnten, fehlen.
9. Die Kupfererzführung des Verrucanos steht nicht in direktem Zusammenhang mit den permischen Ergussgesteinen. Die Kupfererze befinden sich auf sekundärer und tertiärer Lagerstätte.
10. Die kartographischen Darstellungen des Verrucanos auf den geologischen Karten ist auf Grund eingehender petrographischer Untersuchungen zu revidieren. Abgrenzung von Ergussgesteinen, Tuffen, Tuffiten, Sandsteinen und eine petrographische Analyse der Konglomerate sind notwendig.

4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1942

Reglement siehe « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., Seite 117

1. Allgemeines

Der Geologischen Kommission S. N. G. gehörten auf Ende des Jahres folgende Mitglieder an :

	Mitglied seit
1. Prof. A. BUXTORF, Basel, Präsident (seit 1926)	1921
2. » M. LUGEON, Lausanne, Vizepräsident	1912
3. » P. ARBENZ, Bern	1921
4. » L. W. COLLET, Genève	1925
5. » P. NIGGLI, Zürich	1931
6. » R. STAUB, Zürich	1942
7. » J. TERCIER, Fribourg	1942

Die Herren Professoren R. STAUB und J. TERCIER waren von der Kommission in der Sitzung vom 6. Dezember 1941 als neue Mitglieder in Aussicht genommen worden; die definitive Wahl erfolgte durch den Senat S. N. G. in der Sitzung vom 14. Juni 1942. Die Genannten traten an die Stelle der Herren Professoren ALBERT HEIM (gest. 31. August 1937) und EMILE ARGAND (gest. 14. September 1940).

Das Bureau der Geologischen Kommission befindet sich in Basel (Adresse: Bernoullianum). Unter der Leitung des Präsidenten sind mit besonderen Funktionen betraut :

	Gewählt
1. Dr. PETER CHRIST, Adjunkt	1929
2. O. P. SCHWARZ, Sekretär und Quästor	1927

Über die Tätigkeit des Bureaus sei kurz folgendes bemerkt :

Dr. CHRIST förderte vor allem die « Geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000 ». Er besorgte und überwachte die letzten Korrekturen und Probedrucke, dann vor allem den Aufagedruck der Blätter Basel—Bern und Sion und bereitete Blatt Neuchâtel für die Farblithographie vor. Unter seiner Aufsicht erfolgte die Erstellung der « Geologischen Karte des Kantons Glarus 1 : 50,000 »; ferner bereitete er den Druck von 5 Lieferungen der « Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz » vor, mit im ganzen 16 zum Teil mehrfarbigen Tafeln und einer grossen Zahl von Textfiguren; dazu erledigte er die erste Farbkorrektur des Atlasblattes Biaufond-St-Imier. Auch ein Teil der laufenden Bureauarbeiten war ihm übertragen. Während 5 Wochen war Dr. CHRIST militärisch einberufen.

Herr SCHWARZ, der von Mitte August bis Ende September im Militärdienst stand, besorgte die Geschäfte des Sekretärs und Kassiers, die im Berichtsjahr durch die Anforderungen der Lohnausgleichskasse eine wesentliche Vermehrung erfahren haben.

Hilfskräfte: Zur Erledigung zeichnerischer Arbeiten wurden die Herren P. BITTERLI (cand. geol.), E. STEGMAIER und A. SCHÜSSLER beigezogen. Ausserdem hilft Herr BITTERLI unter Anleitung von Dr. CHRIST bei der Druckvorbereitung der Atlasblätter.

2. Sitzungen

Die Kommission hielt im Jahre 1942 *zwei Sitzungen* ab, am 28. Februar in Basel und am 5. Dezember in Bern. Den beiden Sitzungen wohnte als Vertreter des Zentralvorstandes der S. N. G. dessen Präsident, Herr Prof. G. TIERCY, bei.

In der Sitzung vom 28. Februar war die *Aufstellung des Budgets* das Haupttraktandum. Näheres über die uns für 1942 zur Verfügung gestellten Mittel ist im Abschnitt 13, Finanzielles, enthalten.

In der Sitzung vom 5. Dezember 1942 wurden vor allem die *Berichte über die geologischen Feldaufnahmen und die Rechnungen der Mitarbeiter* behandelt.

3. Geologische Landesaufnahme

An der geologischen Landesaufnahme beteiligten sich 1942 im Auftrag der Geologischen Kommission folgende Mitarbeiter :

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
1. Dr. D. AUBERT	430—433	Les Plats—Gimel
2. Dr. P. BEARTH	533—536	Mischabel—Monte Moro
3. Dr. P. BECK	544—548	Porto Ceresio—Valle della Grotta
4. Dr. A. BERSIER	356, 358	Moudon, Rue
5. Dr. P. BIERI	366	Boltigen
6. Prof. H. H. BOESCH . . .	158—161	Schlieren—Zürich
7. PH. BOURQUIN	83—85	Le Locle, Cerneux-Péquignot, La Chaux-du-Milieu
8. Dr. W. BRÜCKNER	403	Altdorf
9. Dr. O. BÜCHI	345, 346	Marly, Farvagny
10. Prof. A. BUXTORF	376—379	Pilatus—Stanserhorn
11. Dr. BR. CAMPANA	462	Zweisimmen
12. Prof. L. W. Collet . . .	525, 492	Finhaut, Kippel
13. Prof. L. DÉVERIN	497	Brig
14. Dr. A. ERNI	178—181	Langenthal—Huttwil
15. Dr. H. EUGSTER	225	Kobelwald
16. Dr. E. FREI	158—161 279	Schlieren—Zürich Noiraigue
17. Dr. H. FRÖHLICHER . . .	225 372	Kobelwald Schüpfheim
18. Prof. E. GAGNEBIN	472, 474	Lenk, Vouvry
19. E. GEIGER	62	Weinfelden
20. Dr. ED. GERBER	142—145	Fraubrunnen—Burgdorf
21. Dr. O. GRÜTTER	499, 502	Cerentino, Vergeletto
22. Dr. H. GÜNZLER		Brüche, im Kiental
23. J. HÜBSCHER	46, 47, 48	Ramsen, Diessenhofen, Stein a. Rh.
24. Prof. A. JEANNET	258—261	Sattel-Iberg
25. Dr. W. LEUPOLD		Flyschuntersuchungen
26. Dr. A. LOMBARD	463	Adelboden (Niesen-Decke)
27. Dr. H. MOLLET	127, 129	Aeschi, Koppigen
28. Dr. A. VON MOOS	158—161	Schlieren—Zürich
29. FR. MÜLLER	393	Meiringen
30. Dr. CH. MUHLETHALER . . .	131	Dombresson
31. Dr. A. OCHSNER	246 bis—249	Schübelbach-Biltlen
32. Prof. N. OULIANOFF	526, 529, 532	Martigny, Orsières, Grand- St-Bernard
33. Dr. P. PFLUGSHAUP	397	Guttannen
34. Prof. M. REINHARD	538, 540 bis 541, 542	Taverne, Agno Lugano, Ponte Tresa

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
35. Dr. R. RUTSCH	335	Rüeggisberg
36. FR. SAXER	77—80	Arbon—Heiden
37. Prof. A. STRECKEISEN . . .	419	Davos
38. Dr. H. SUTER	130	La Chaux-de-Fonds
	37, 39	Lengnau, Baden
	158—161	Schlieren—Zürich
39. Prof. J. TERCIER	364, 365	Schwarzsee, Jaun
40. Dr. L. VONDERSCHMITT . . .	540—543	Sessa—Melide
	545	Mendrisio
	110—113	Welschenrohr—Wangen a. A.

Von neuen Mitarbeitern wurden Aufträge in folgenden Gebieten ausgeführt :

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
41. Dr. H. BADOUX	472	Lenk
42. CH. DUCLOZ	483	St. Maurice
43. K. HABICHT		Subalpine Molasse Ost- schweiz
44. Dr. A. F. HOTTINGER . . .		Domleschg—Prätigau
45. H. HUBER	411	Six Madun
46. Dr. H. JÄCKLI		Domleschg
47. Dr. P. F. MUHEIM	403	Altdorf
48. W. NABHOLZ	413	Vrin
49. J. NEHER	414	Andeer
50. E. NIGGLI	411	Six Madun
51. Dr. E. L. SCHLATTER . . .	240	Säntis
52. Dr. V. STREIFF	414	Andeer
53. Dr. A. VISCHER	472, 481	Lenk, St-Léonard

Aus einem vom Eidgenössischen Departement des Innern gewährten Sonderkredit für Arbeitsbeschaffung konnten die Aufnahmen folgender Mitarbeiter gefördert werden :

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
54. Dr. W. BRÜCKNER	403	Altdorf
		Axentunnel II.
55. Dr. A. GLAUSER	103	Undervelier
56. Dr. M. MÜHLBERG	150—153	Aarau—Gränichen
57. Dr. ED. WENK	507, 511	Peccia, Maggia

Die Kommission spricht hiermit dem genannten Eidgenössischen Departement den besten Dank aus für diese erwünschte Unterstützung.

4. Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000

Im zweiten Probedruck lag Ende des Jahres vor :

Bl. 56—59, Pfyn-Bussnang.

Im ersten Probedruck :

Bl. 114—117, Biaufond—St-Imier.

Der Grenzstich war fertig von :

Bl. 186—189, Beromünster—Eschenbach;

Bl. 424, Zerne;

Bl. 336—339, Münsingen—Heimberg.

In Druckvorbereitung stand :

Bl. 205^{bis}, Luzernersee.

Der Druck der Atlasblätter konnte im Berichtsjahr nur wenig gefördert werden, da der Adjunkt, Dr. CHRIST, in erster Linie andere Arbeiten auszuführen hatte (siehe unter 5, 6 und 7).

5. Geologische Spezialkarten

J. OBERHOLZER u. a. : *Geologische Karte des Kantons Glarus 1 : 50,000*. Nach der von Dr. W. BRÜCKNER ausgeführten Korrektur des zweiten Probedruckes und ihrer Verwertung durch den Lithographen konnte im Frühjahr 1942 der Druck der Karte erfolgen, dessen Überwachung Dr. CHRIST besorgte.

6. Geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000

Blatt 2, Basel—Bern und Blatt 6, Sion : Im Februar wurde der zweite Probedruck von Blatt Basel—Bern zusammen mit dem dritten Probedruck von Blatt Sion erstellt und im März von Dr. CHRIST nochmals korrigiert; unter seiner Überwachung wurde dann vom 27. April bis 24. Juli der Auflagedruck der beiden Blätter ausgeführt, der höchste Anforderungen an das Können des Druckermeisters stellte. Zurzeit ist das Bureau damit beschäftigt, einen kurzen Erläuterungstext zu jedem Blatt zu verfassen, der neben einer stratigraphisch-tektonischen Übersicht vor allem ein ausführliches Verzeichnis der benutzten veröffentlichten und unveröffentlichten Karten und Originalaufnahmen enthalten soll. Am 8. Juni 1942 hat die Kartenzensurstelle der Eidgenössischen Landestopographie die Bewilligung zum freien Verkauf der beiden Blätter erteilt, doch muss damit noch zugewartet werden, bis die genannten Erläuterungen fertig vorliegen; dann kann auch der Versand an die Empfänger unserer Publikationen erfolgen.

Blatt 1, Neuchâtel : Nach Erstellen einer Rahmenvorlage für Legende usw. durch Dr. CHRIST wurde mit dem Lithographieren der Farb-

steine begonnen. Nachdem auf Ende des Jahres von Dr. CHRIST die Vorlagen für das tektonische Kärtchen und die tektonischen Profile gezeichnet wurden, kann die Farblithographie dieses Blattes fertiggestellt werden.

7. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz (Matériaux pour la Carte géologique de la Suisse)

- Im Druck standen Ende des Jahres, unter Aufsicht von Dr. CHRIST:
- Matériaux N. S., Livr. 78 : D. AUBERT. *Monographie géologique de la Vallée de Joux (Jura vaudois)*. Mit 1 Tafel.
- Matériaux N. S., Livr. 79 : L. W. COLLET. *La nappe de Morcles entre Arve et Rhône*. Mit 5 Tafeln.
- Beiträge N. F., Liefg. 80 : W. BRÜCKNER. *Tektonik des obern Schächentals (Kt. Uri)*. Mit 3 Tafeln.
- Matériaux N. S., Livr. 81 : BR. CAMPANA. *Géologie des Nappes préalpines au Nord-est de Château-d'Œx*. Mit 4 Tafeln.

Ausserdem waren in Druckvorbereitung zehn geologische Profile durch die Berner Alpen und eine tektonische Karte, beides entworfen von Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT; diese Tafeln sollen einem « Beitrag » beigegeben werden, der die Tektonik der Berner Alpen zwischen Kander und Aare behandelt.

8. Jahresbericht

Der Jahresbericht 1941 der Geologischen Kommission unter dem Titel : « *Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft über das Jahr 1941* » ist in den « Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Sion, 1942 » erschienen.

9. Vorläufige Mitteilungen

Mit Zustimmung der Geologischen Kommission haben einige unserer Mitarbeiter wichtige Aufnahmeergebnisse in der Form von « Vorläufigen Mitteilungen » veröffentlicht. Diese sind in den « *Eclogae geologicae Helvetiae* », Vol. 34, Nr. 2, erschienen unter den Titeln :

- H. GÜNZLER-SEIFFERT : *Persistente Brüche im Jura der Wildhorn-Decke des Berner Oberlandes*,
- H. GÜNZLER-SEIFFERT : *Die Unterfläche der Wildhorn-Decke zwischen Kien und Aare*,
- N. OULIANOFF : *Contribution à l'analyse du mouvement tectonique alpin dans la région du Val Ferret suisse*,

und in Vol. 35, Nr. 2, unter den Titeln :

AUGUSTIN LOMBARD : *Observations sur la Nappe du Niesen dans le territoire de la feuille Wildstrubel-Est de la Carte nationale de la Suisse au 1 : 50,000,*

BRUNO CAMPANA : *Observations sur les nappes de la Simme et de la Brèche dans la région des Saanenmöser et leur position réciproque,*

HUGO FRÖHLICHER : *Über Brüche in der Nagelfluh des Napfgebietes,*

FRIEDRICH SAXER : *Quartäre Krustenbewegungen in der Gegend von St. Gallen.*

10. Versand von Publikationen

Auf ein Gesuch des Präsidenten hin bewilligten die zuständigen eidg. Behörden die Abgabe der « *Geologischen Karte des Kantons Glarus 1 : 50,000* » an die schweizerischen Empfänger unserer Publikationen. Die aufgezogen bestellten Exemplare wurden im Sommer 1942 verschickt; der Versand der offenen Blätter wird erst zusammen mit den beiden gedruckten Blättern der Generalkarte der Schweiz (siehe unter 6.) ausgeführt.

Die geologische Karte des Kantons Glarus wurde ausserdem den Gönnern, welche den Druck dieser Karte und des « Beitrages » von Dr. OBERHOLZER « *Geologie der Glarner Alpen* » finanziell unterstützt hatten, geschenkwiese zugesandt.

Der Tauschverkehr mit dem Ausland ist zurzeit unterbrochen; auch der freie Verkauf im Inland ist einstweilen nicht gestattet.

11. Bibliographie der Mineralogisch-geologischen Wissenschaften

Wir verweisen auf den im Jahresbericht 1934 und in der « *Mitteilung der Geologischen Kommission* » in den « *Eclogae* », Vol. 27, 1934, Seite 297, gegebenen Bericht über die Neuordnung der Veröffentlichungen der Geologischen Bibliographie und erwähnen, dass auch im Berichtsjahr der Abschnitt B « *Mineralogisch-geologische Wissenschaften* » der « *Bibliographie der Schweizerischen Naturwissenschaftlichen Literatur* » von folgenden Herren bearbeitet wurde :

Dr. F. DE QUERVAIN : Kristallographie, Mineralogie, Petrographie.

Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT : Geologie (inklusive Geophysik, Physikalische Geographie, Hydrographie, Angewandte Geologie und Lagerstätten).

Dr. R. RUTSCH : Paläontologie.

Unabhängig von der Geologischen Bibliographie hat Herr Dr. W. BRÜCKNER (Basel) mit der Zusammenstellung eines Verzeichnisses der « *Geologischen und tektonischen Karten der Schweiz 1930—1940* » be-

gonnen. Es wäre dies die Fortsetzung zur Lieferung 62 der « Beiträge », welche über die bis 1930 erschienenen Karten orientiert.

12. Geologische Kartierung im mittelschweizerischen Molasseland

Das *Protokoll* der im Sommer 1941 abgehaltenen Zusammenkunft der im Molasseland kartierenden Mitarbeiter sowie die « *Detaillierte Quartär-Molasse-Legende* » sind im Laufe des Winters 1941/1942 im Bureau der Kommission vervielfältigt und an die Kommissionsmitglieder und an alle Teilnehmer der erwähnten Konferenz versandt worden.

13. Finanzielles

A. Ordentlicher Kredit (Bundessubvention)

Rechnungsführer : O. P. SCHWARZ, Basel.

Die Eidg. Räte bewilligten für das Jahr 1942 eine gegenüber dem Vorjahre um Fr. 5000.— erhöhte Subvention von Fr. 73,000.—, wofür auch an dieser Stelle bestens gedankt sei. Da das dem Eidg. Departement des Innern eingereichte Subventionsgesuch wie im letzten Jahre auf Fr. 80,000.— gelautet hatte, war eine Einschränkung in der Erteilung von Krediten für Feldaufnahmen und eine Zurückstellung von einigen, zum Drucke vorgesehenen Arbeiten notwendig, um so mehr als sich die Druckkosten aus bekannten Gründen beträchtlich erhöht haben. Der Saldo der 83. Jahresrechnung von Fr. 1782.53 ist insofern fiktiv, als die Geologische Kommission durch eine Reihe laufender Druckaufträge (siehe oben unter Abschnitt 4) mit einem grossen Betrage gegenüber den lithographischen Firmen gebunden ist.

Mit Rücksicht auf die höheren Gestehungskosten wurde die Versicherung des Lagers an geologischen Karten und Textbeiträgen bei unserem Kommissionsverlag Francke AG., Bern, im Berichtsjahre erhöht.

Die 83. Jahresrechnung 1942

weist zusammengefasst die folgenden Posten auf :

I. Einnahmen :

1. Saldo vom 31. Dezember 1941	Fr. 2,790.53
2. Subvention der Eidgenossenschaft pro 1942 . .	» 73,000.—
3. Verkauf von Publikationen durch den Kommissionsverlag Francke AG., Bern	» 281.10
4. Verkauf von Separata an Geologische Universitätsinstitute und Autoren	» 366.70
5. Rückerstattung für topographische Karten . .	» 12.—
6. Abgabe aufgezogener Atlasblätter	» 6.—
7. Zinsen (Postcheck und Bankguthaben)	» 674.85
Total	<u>Fr. 77,131.18</u>

II. Ausgaben :

1. Geologische Feldaufnahmen, Dünnschliffe und Gesteinsanalysen	Fr. 24,894.70
2. Druckvorbereitung, Gehalt des Adjunkten und Löhne für zeichnerische Aushilfen	» 19,895.99
3. Druck geologischer Karten und Texte, inklusive vorläufige Mitteilungen	» 23,410.30
4. Bureauunkosten, Leitung, Verwaltung (Versicherungen für Mitarbeiter und Lager)	» 7,147.66
Total	<u>Fr. 75,348.65</u>

III. Saldo am 31. Dezember 1942 :

1. Postcheckkonto V 8886	Fr. 682.58
2. Bankguthaben (Einlageheft)	» 1,099.95
Total	<u>Fr. 1,782.53</u>

B. Reparationsfonds

Rechnungsführer : PAUL AD. MERCIER, Zentralquästor S. N. G. (Genève)

Das *Vermögen* (Saldo der im Jahre 1924 an die Geologische Kommission ausbezahlten Brandversicherungssumme von Fr. 124,560.—) betrug am 31. Dezember 1941 Fr. 77,358.25. Der ursprünglich für den Ersatz der am 17. Oktober 1923 in Bern verbrannten Karten und Beitragstexte vorgesehene « Reparationsfonds » wird für den Druck der « Geologischen Generalkarte der Schweiz, Maßstab 1 : 200,000 » verwendet, von der im Jahre 1942 Blatt 2 Basel—Bern und Blatt 6 Sion gedruckt und von Blatt 1 Neuchâtel der Grenzstich fertig erstellt wurde.

Die *Einnahmen* an Zinsen und einem Zuschuss von Fr. 1000.— aus dem Ordentlichen Kredit betrugen im Jahre 1942 Fr. 3481.66 (Vorjahr Fr. 2400.96); die *Ausgaben*, bestehend aus den Druckkosten, Remunerationen und Verwaltungsspesen, belaufen sich auf Fr. 16,173.41 (Fr. 3366.96). Das *Vermögen* verminderte sich um die Mehrausgaben von Fr. 12,691.75 (Fr. 867.45) auf Fr. 64,666.50 und besteht aus eidgenössischen und kantonalen Wertpapieren und aus Guthaben in Sparheften. Die Abrechnung 1942 wurde von der Geologischen Kommission geprüft und in Ordnung befunden.

C. Fonds « Aargauerstiftung »

Rechnungsführer : PAUL AD. MERCIER, Zentralquästor S. N. G. (Genève)

Der Kurswert der im Jahre 1925 von Herrn RUD. ZURLINDEN † (Aarau) gemachten Stiftung von nominal £ 2000.— betrug am 31. Dezember 1942 noch Fr. 3030.— (Fr. 3535.—). Das leider stark abgewertete Stiftungskapital wird heute gleichwohl mit Fr. 30,000.— verbucht. Das in einem besonderen Sparheft angelegte *Aufnungskapital* erhöhte sich per 31. Dezember 1942 um den Zinsertrag von Fr. 648.10

(Fr. 622.15) auf Fr. 6605.40 (Fr. 5957.30). Der Saldo des ebenfalls getrennt geführten *Honorarfonds* vermehrte sich um Zinsen im Betrage von Fr. 652.25 (Fr. 644.10), wovon Fr. 314.30 (Fr. 216.50) verausgabt wurden. Die Rechnung schliesst auf 31. Dezember 1942 mit einem Bankguthaben von Fr. 1955.20 (Fr. 1617.25). Die *Ausgaben* von Fr. 314.30 beschränkten sich entsprechend den Bestimmungen des Stifters auf die Ausrichtung von Remunerationen an drei Autoren, die an einer im Berichtsjahr im Druck erschienenen geologischen Karte beteiligt waren, und auf die ordentlichen Bankspesen von Fr. 14.30.

Unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Kurswertes des Stiftungskapitals betrug der Fonds « Aargauerstiftung » bei Rechnungsschluss am 31. Dezember 1942 Fr. 11,590.60 (Fr. 11,199.55). Da das Stiftungskapital ursprünglich einen Wert von Fr. 50,000.— hatte, ist es dem grossen Kursverluste zuzuschreiben, wenn auch in Zukunft an die Autoren der zur Veröffentlichung gelangten Karten und Texte nur recht bescheidene Remunerationen ausgerichtet werden können.

Der Präsident : Prof. Dr. A. Buxtorf.

Der Sekretär : O. P. Schwarz.

5. Bericht der Geotechnischen Kommission

für das Jahr 1942

Reglement siehe « Verhandlungen » Aarau 1925, I., Seite 136

1. Persönliches

Die Kommission setzte sich am Ende des Berichtsjahres aus folgenden Mitgliedern zusammen :

	Ernannt
1. Prof. P. NIGGLI, Zürich, Präsident	1923
2. Dr. H. FEHLMANN, Bern, Vizepräsident	1919
3. Prof. P. SCHLÄPFER, Zürich	1919
4. Prof. M. ROŠ, Zürich	1924
5. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne	1928
6. Prof. M. REINHARD, Basel	1938
7. Prof. J. TERCIER, Fribourg	1938
8. Dr. F. DE QUERVAIN, Zürich, Aktuar	1937

2. Sitzungen

Die ordentliche Jahressitzung fand am 19. Dezember wie gewohnt im Bureau der Kommission in Zürich statt. Die Traktanden umfassten wie üblich : Genehmigung der vorjährigen Rechnungen, Bericht des Vorstandes über die Untersuchungen des Jahres, Rechnungsablage des laufenden Jahres, Beschlussfassung über Publikationen, Budget und Arbeitsplan für 1943.

3. Publikationen

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde folgende Arbeit veröffentlicht :

Chemismus schweizerischer Gesteine, 1. Nachtrag, zusammengestellt von F. de Quervain und C. Friedlaender. Diese 108 Seiten umfassende Schrift (Lieferung 20 der « Beiträge ») enthält die tabellarische Zusammenstellung der Gesteinsanalysen von 1930 bis 1941, ergänzt durch die in Lief. 14 noch nicht publizierten Mineralanalysen.

Ein Versand von Publikationen fand 1942 nicht statt. Für den Verkauf waren die Zeitumstände sehr günstig; besonders nach den Kohlenpublikationen, der geotechnischen Karte und den Fundstellen mineralischer Rohstoffe herrschte eine lebhafte Nachfrage.

4. Laufende Untersuchungen

a) *Schnee- und Lawinenforschung*. Die Kommission beteiligte sich wie im Vorjahre an den Untersuchungen der Schnee- und Lawinen-Forschungskommission auf Weissfluhjoch durch Übernahme der wissenschaftlichen Hilfskraft Dr. R. Masson. Auf Jungfrauoch konnte nicht gearbeitet werden, doch erfolgten Vorarbeiten für die Untersuchungsperiode 1943.

b) *Hydrologische Arbeiten*. Der Druck des Werkes von Dr. O. Lüschg « Der Wasserhaushalt des Schweizer Hochgebirges » machte weitere Fortschritte. Die Kommission beschloss, einen weiteren Beitrag an die Druckkosten zu leisten.

c) Das Bureau der Kommission begann mit der Zusammenstellung der *technischen Gesteinsuntersuchungen* der letzten 20 Jahre (an der Eidg. Materialprüfungsanstalt durchgeführt). Der Druck ist auf 1943 vorgesehen.

d) *Neue Untersuchungen im Zusammenhang mit aktuellen Problemen*. Gemäss dem Beschluss der Kommission wurde mit der Bearbeitung zahlreicher kleinerer Fragen begonnen, von denen die folgenden besonders gefördert wurden :

1. Untersuchung der Nebengesteine der Molassekohlen,
2. Widerstandsfähigkeit von Natursteinen gegen die Einwirkungen brisanter Sprengstoffe,
3. Untersuchungen über Geschiebebewegungen in der Reuss,
4. Prüfungen von alpinen Quarzkristallen auf piezoelektrisches Verhalten.

e) Zusammenarbeit mit dem *Bureau für Bergbau*. Verschiedene Fragen wurden gemeinsam mit der genannten Stelle bearbeitet.

5. Verschiedenes

a) *Bibliographie*. Wie in den Vorjahren bearbeitete die Kommission durch Dr. F. de Quervain den mineralogisch-kristallographisch-

petrographischen Teil der Bibliographie, die durch die Schweizerische Landesbibliothek herausgegeben wird.

b) *Geotechnische Prüfstelle*. Diese Verbindungsstelle der Kommission mit den Instituten der E. T. H. und der E. M. P. A. erteilte wie in den Vorjahren viele Auskünfte und Anregungen betreffs Herkunft, Verwendung und Bestimmung von Mineralien, Gesteinen und mancherlei künstlichen mineralischen Produkten.

Der Präsident : *P. Niggli*.

Der Aktuar : *de Quervain*.

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die Zeitzeichen der verschiedenen mit unseren Geräten aufnehmbaren Emissionen europäischer Sender sind während der Nacht aus militärischen Gründen immer noch sistiert. Daher konnten die im Herbst 1939 unterbrochenen Beobachtungen des Parallelkreisprofils durch Locarno nicht wieder aufgenommen werden. Wegen häufiger Einberufung unseres Ingenieurs Dr. P. Engi und längerer Beurlaubung von Dr. E. Hunziker war auch die Durchführung anderer Feldarbeiten nicht möglich.

Die zur Verfügung stehende Zeit wurde von unseren Ingenieuren zur Aufarbeitung noch nicht publizierter Beobachtungen, zu Vorstudien für die Beobachtung von Laplace-Punkten und besonderen Untersuchungen verwendet. Dr. Hunziker förderte das Manuskript der Publikation über die Beobachtung des Meridianprofils von Lugano. Die Bearbeitung des Einflusses der Krümmung der Lotlinien ist abgeschlossen, und das Manuskript wäre druckreif, wenn noch der Einfluss der Pollage angebracht werden könnte. Es war jedoch bis dato nicht möglich, vom internationalen Breitendienst die Koordinaten des Poles während der Beobachtungszeit im Sommer 1939 zu erhalten. Dr. Engi bearbeitete das Beobachtungsmaterial des Parallelkreisprofils durch Zürich, der Neubestimmung der geographischen Koordinaten des Nullpunktes der Landesvermessung und führte Sonderuntersuchungen über die Genauigkeit der Zeitbestimmungen durch. Im Auftrag der meteorologischen Zentralanstalt hat die Kommission die für Peilzwecke benötigten geodätischen Linien durch Payerne berechnet und in die Generalkarte (1 : 250 000) eingetragen.

Die Schweizerische Geodätische Kommission hat am 2. Mai 1942 ihre 87. Sitzung abgehalten. Sie gab das Procès-verbal hierzu heraus mit einer Beilage von Prof. Th. Niethammer, betitelt « Die Bestimmung der in der Laplace'schen Gleichung auftretenden Grössen astronomischer Natur. »

C. F. Baeschlin.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Sion 1942, S. 276

Die Feldarbeit am Lungernsee und an den Zuger Gewässern ist aus den im letzten Bericht angegebenen Gründen unterbrochen geblieben. Auch die grössere Exkursion zum Lago Ritom haben wir noch nicht ausführen können, weil zwei Teilnehmer nicht frei waren. Weitergeführt hat Prof. Linder die Arbeit am Stausee von Barberine in bezug auf das Zooplankton und auf das Gedeihen der eingesetzten Fische, die beide noch immer für die grosse Armut des Beckens zeugen. Wieder aufgenommen wurden chemische, bakteriologische, botanische und zoologische Untersuchungen am Rotsee und an seinem Abflusse, dem Ronbache, die die Wirkung der von der Stadtgemeinde Luzern getroffenen Sanierungsaktion (Zuleitung von Reusswasser und Filtration der zufließenden Abwässer) hauptsächlich im Blick auf die Fischereiwirtschaft prüfen sollen. Ausser unsern Mitgliedern Prof. Düggele und Dr. Wolff wirken dabei einige weitere Herren von der N. G. Luzern mit. Dr. Zemp arbeitet ausserdem in der Station Kastanienbaum an Methoden zur Altersbestimmung bei Fischen. Der Unterzeichnete hat neue hydrobiologische Studien im reichen Seengebiet des Ober-Engadins unternommen. Ganz neu sind diese freilich nicht; denn ihr Hauptzweck ist, eine Vergleichung mit den noch recht rätselhaften Beobachtungen am Lago Ritom zu erlauben.

Zur Veröffentlichung reif ist von all diesen Studien leider nur ein kleiner Ausschnitt aus den zuletzt genannten über Rotatorien aus Piora, Engadin und NW-Spanien, der 1943 in unserer Zeitschrift erscheint. Dr. Wolffs langjährige Studien am Bernhardinpass sind wegen Militärdienstes noch immer nicht so weit gediehen.

Um dem beklagenswerten Mangel an Hydrobiologen abzuhelpen, haben wir mit einem Rundschreiben und mit Artikeln aus dem letzten Hefte unserer Zeitschrift eine Aktion bei allen biologischen Dozenten der Schweizer Hochschulen gewagt. Ob sie Erfolg haben wird, ist noch nicht zu entscheiden. Ähnliches könnte ein sehr wohl gelungener hydrobiologischer Kurs für Studenten aus Basel, Bern und Zürich bewirken, den unsere Mitglieder Prof. Portmann und Dr. Wolff mit den Herren Dr. Adam, Dr. Zemp und Fischereiaufseher Hofer in der Station Kastanienbaum durchgeführt haben. Einen dritten Vorstoss in dieser Richtung plant der Unterzeichnete für das nächste Jahr.

Seit vielen Jahren wird unsere Arbeit durch Geldmangel behindert. Auch deshalb haben wir uns 1942 auf Studien beschränkt, für die wir besondere Subventionen erhalten, oder deren Kosten von den einzelnen Mitgliedern getragen werden. Daher besteht auch unter unsern Mitgliedern eine starke Strömung, unsere Zeitschrift entweder ganz oder doch für die Zeit der jetzigen Krise aufzugeben. Doch wird die zweite Hälfte des 9. Bandes, der eben in Arbeit ist, beweisen, dass das kaum ratsam wäre. Manche der von uns veröffentlichten Arbeiten wären ent-

weder ungedruckt oder gar ungeschrieben geblieben; weitere hätten mit dem Abdruck andere Tochtergesellschaften der S. N. G. belastet, wenn unsere Zeitschrift sie nicht hätte aufnehmen können. Doch werden wir diesen Überlegungen mit dem besten Willen nicht gehorchen können, wenn es uns nicht gelingt, neue Geldquellen zu erschliessen.

G. Burckhardt.

8. Rapport de la Commission des Glaciers sur l'exercice 1942

Règlement voir « Actes » Sion 1942, p. 271

L'année 1942 a été une fois encore, hélas !, pour notre Commission une année d'activité ralentie. Le service militaire a réclamé présence et forces de nos membres les plus jeunes pendant de longues périodes, les empêchant de poursuivre des travaux importants, commencés avant guerre et dont nous pouvions nous promettre des résultats précieux. Le corps des forestiers cantonaux, nos fidèles et indispensables collaborateurs dans les contrôles glaciaires, a été constamment requis par les exigences accrues de son activité professionnelle. Enfin, les difficultés de ravitaillement comme de transport en hautes régions pour les civils ont, malgré nos efforts, fait échouer notre espoir de reprendre en été 1942 notre entreprise collective principale, le sondage sismométrique de l'Unteraar, où une campagne ne légitimerait son coût et ses peines que si elle pouvait au moins durer un mois. La splendeur de l'été écoulé nous a rendu la déconvenue plus amère encore. 1943 nous sera-t-il plus clément ? Nous comptons bien saisir toute opportunité favorable mais... ? !

Toutefois 1942 n'aura pas été entièrement perdu pour l'étude qui nous tient à cœur : nous avons pu mettre notre précieux matériel sismométrique au service de l'intérêt général comme de la géologie glaciaire en prenant une part active à l'étude du sous-sol de la vallée d'Urseren, dont l'épaisseur d'alluvionnement requiert l'attention des ingénieurs en vue de l'éventuelle accumulation d'eau à usage hydro-électrique. Nos deux collègues, MM. Kreis et Renaud, ont fait là-haut toute une série d'enregistrements sismométriques réussis.

Les contrôles glaciaires de 1942 ont avéré une tendance accentuée à la décrue, qui s'était atténuée en 1941; l'été chaud de 1942, suivant un hiver relativement sec, en est cause.

Avec le concours expert de M. le professeur Dr Max Zeller, de l'Ecole polytechnique fédérale, le soussigné a fait une série de photographies du front du glacier du Rhône, à partir des extrémités d'une nouvelle base, soigneusement repérée topographiquement. Elaborés par M. Zeller dans son Institut, ces stéréogrammes ont abouti à une précieuse carte de l'extrémité du glacier. Il sera facile de répéter le levé dès que des changements survenus au front le feront désirer.

D'autre part, MM. Jost et Mercanton ont fait campagne aux deux glaciers de Grindelwald où le retrait continu de ces dernières années

a amené des changements si considérables que les mensurations exigeaient de nouvelles bases. Au Glacier Supérieur ce travail a été fait par MM. Mercanton, Schwammberger et Jost; à l'Inférieur MM. Jost et Mercanton ont repris et complété les mesures annoncées en 1941 par notre collègue Wyss. Grâce à la collaboration généreuse des Oberhasli K.-W., et par les soins de leur ingénieur-géomètre M. Flotron, nous connaissons pour 1942 aussi les changements de niveau et de vitesse à l'Unteraar. De même la Compagnie du Chemin de fer de la Jungfrau, la Commission glaciologique zurichoise, nous ont apporté leur appoint de grande valeur.

Le 5 décembre enfin, une séance a réuni à Berne les représentants qualifiés de la Commission fédérale des neiges et avalanches, MM. Petitmermet et Hess, et notre Commission, en vue de rechercher en commun les voies et moyens d'utiliser au mieux les ressources scientifiques dont l'Autorité fédérale a doté la glaciologie en créant l'Institut du Parsenn. L'entente n'a pas été difficile à faire sur la base de l'indépendance absolue des deux Commissions quant à leur programme et à la direction imprimée à leur activité, tant vis-à-vis l'une de l'autre que du nouvel Institut, mais aussi dans le désir de s'entr'aider mutuellement et d'éviter de ruineuses et déraisonnables dualités de travail.

Lausanne, janvier 1943.

Le président : P.-L. Mercanton.

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz über das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 124

Die Kommission gab im Berichtsjahr eine wichtige Arbeit von *Charles Terrier*, Lausanne, « Essai sur la systématique des Phacidia-cées », heraus. Diese Pilzgruppe verursacht in Mitteleuropa eine Reihe von Erkrankungen auf Laub- und Nadelhölzern, war aber in ihrer systematischen Gliederung derart undurchsichtig, dass in manchen Fällen nicht einmal die Pilzgattung sicher angegeben werden konnte. Auf Grund einer mühevollen Durcharbeitung von rund 60 Arten aus den drei in Betracht fallenden Familien schälte der Verfasser die Prinzipien heraus, nach denen das ganze Gebiet durchforscht werden müsste. Die Arbeit kann deshalb als die Grundlage für eine künftige Monographie dieser Pilzgruppe bezeichnet werden.

Der Präsident der Kryptogamen-Kommission: Prof. Dr. E. Gäumann.

10. Rapport annuel sur l'activité de la Commission de la Bourse fédérale pour voyages d'études d'histoire naturelle

Règlement voir « Actes » Aarau 1925, I., p. 134)

Le 14 mars, M. de Beaumont, à qui la bourse de voyage, au montant de fr. 8000, avait été attribuée pour 1942, nous a avisés qu'il n'avait pas pu obtenir les autorisations des gouvernements intéressés pour le voyage projeté. Il demandait donc que la subvention fût prorogée.

Les membres de notre Commission, consultés par correspondance, estimèrent que cette question devait être discutée dans une séance convoquée pendant le dernier trimestre, afin de pouvoir tenir compte de l'évolution des événements mondiaux dans la décision à prendre.

La séance eut lieu à Olten, le 24 octobre, et il fut décidé de ne pas proroger la subvention de M. de Beaumont, mais de *mettre en réserve* cette somme afin de pouvoir l'attribuer au dit candidat, qui devra renouveler sa demande lorsque les circonstances internationales rendront son voyage possible.

Cette décision unanime fut approuvée après coup par le prof. Däniker qui était mobilisé et qui fut le seul membre absent de cette séance.

La Commission a reçu les publications suivantes, relatant des résultats de voyages subventionnés :

Blum, G. Über osmotische Untersuchungen in der Mangrove. (Berichte der Schweizer. Bot. Ges., Bd. 51, p. 401—422, 1941).

Carl, J. Diplopoden aus Südindien und Ceylon. 2. Teil : Nematophora und Juliformia. (Revue suisse de Zoologie 48, n° 22, p. 569—714, 1941).

Carl, J. La différenciation sexuelle des Glomeridesmidae. Une mise au point. (C. R. Soc. de Physique Genève, vol. 58, p. 250—254, 1941.)

Carl, J. Contribution à la connaissance des Limacomorpha. Essai de morphologie comparée. (Revue suisse de Zoologie 49, n° 5, p. 133—167, 1942).

Monard, Albert. Résultats de la Mission scientifique du Dr Monard en Guinée portugaise, 1937—1938 : V. Oiseaux; VI. Batraciens; VII. Poissons. (Arquivos do Museu Bocage, XI, p. 1—75, 77—89 et 91—104, 1940).

Le président de la Commission : *B.-P.-G. Hochreutiner.*

11. Rapport annuel 1942—1943 de la Commission d'Electricité atmosphérique

Règlement voir p. 265

La Commission s'est réunie à Sion le 29 août 1942. Présents : MM. Brückmann, Lugeon, Mörikofer, Nobile, Piccard. Excusé : M. Mercanton. Démissionnaire : M. Nicola. — Echange de vues général sur l'historique de la Commission, le programme des travaux et la subvention annuelle qui ne sera pas modifiée. M. Lugeon propose de continuer ses enregistrements de parasites atmosphériques sous l'égide de la Commission, mais sans frais pour celle-ci, en accord avec la MZA. Le principe de thésaurisation est maintenu dans l'idée d'accorder des subventions à des spécialistes. A la demande du Président central, Prof. Tiercy, un règlement (voir p. 265) préalablement examiné par les membres, est discuté et adopté à l'unanimité. M. Brückmann est nommé suppléant du président.

Jean Lugeon.

12. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 128

Zu Beginn des Jahres 1942 konnte, wie vorgesehen, das Heft 24, « Beitrag zur Kenntnis der Algenflora und Algenvegetation des Hochgebirges um Davos » von Dr. E. Messikommer herausgegeben werden, eine sehr gründliche, aufschlussreiche und namentlich in ihrem ökologisch-biologischen sowie dem geographisch- und genetisch-historischen Teil überaus wertvolle Untersuchung von 452 S. mit zahlreichen Tabellen und Abbildungen.

Von der vierblättrigen « Vegetationskarte der Schweiz », von Dr. E. Schmid, konnte das Blatt 2 (NO) fertiggestellt werden; es wird zu Beginn des Jahres 1943 zum Vertrieb gelangen. Das Blatt 4 wird sofort in Arbeit genommen, damit es im Jahre 1943 ebenfalls herausgegeben werden kann. Auch das Blatt 1 (NW) dürfte in nächster Zeit zur Inangriffnahme bereit sein, wogegen für das Blatt 3 (SW) noch ergänzende Untersuchungen nötig sind, die seine Herausgabe noch einige Zeit hinausschieben.

Die pollenanalytisch-stratigraphische Untersuchung von Dr. M. Joray, « L'Etang de la Gruyère », ist noch auf Ende 1942 fertig gedruckt worden, so dass die Herausgabe mit Beginn des Jahres 1943 erfolgen kann. Auch diese 117 S. starke, mit zahlreichen Tabellen, Abbildungen und Graphica versehene Arbeit stellt einen sehr wertvollen Beitrag dar. Sie zählt als Heft 25 der « Beiträge ».

Verschiedene weitere Arbeiten stehen in Aussicht, doch braucht ihre Fertigstellung noch geraume Zeit, zumal auch da wieder militärische Beanspruchungen zu erwarten sind.

Die finanzielle Beanspruchung, die zu Beginn dieses Krieges eine momentane Stockung erfuhr und zu einer Senkung des Bundesbeitrages führte, ist gegenwärtig wieder sehr stark angestiegen, wie wir voraussahen, und wird auch in den kommenden Jahren erhebliche Beträge erfordern. So sind wir denn besonders dankbar über den Bundesbeitrag von Fr. 1000.

Bern, den 10. Januar 1943.

Der Obmann : Prof. Dr. W. Rytz.

13. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 130

I. Administratives

Ususgemäss fand sich die W. N. P. K. am zweiten Januarsonntag im Bürgerhaus Bern zur Jahressitzung zusammen. Sie war von neun Mitgliedern und sechs Gästen besucht.

An Stelle der aus der Kommission ausgetretenen Mitglieder Prof. Geigy und Prof. Mercanton werden Prof. J. de Beaumont, Lausanne,

und Prof. H. Pallmann und Dr. Billwiller, Zürich, gewählt. Herr Dr. F. Heinis wird als Mitarbeiter für die Microfauna der Böden und Moose bestimmt und damit eine fühlbare Lücke in den Untersuchungen am Plan del Posa ausgefüllt.

Zu den Arbeiten fanden sich in den Sommerferien 21 Mitarbeiter im Parke ein, welche in etwa 200 Arbeitstagen ihren speziellen Beobachtungen und der Sammeltätigkeit oblagen.

Dabei wurden wir wiederum in zuvorkommender Weise durch die Direktion der Rhätischen Bahn unterstützt, welche den Mitarbeitern je eine Freikarte zur Verfügung stellte. Unser Dank gilt aber auch den h. Bundesbehörden und dem S. B. N., welche mit ihrer Subvention unsere Arbeit im Parke ermöglichten.

II. Wissenschaftliche Untersuchungen

A. Beobachter

a) *Meteorologie*. Dauernde Beobachtungen wurden ausgeführt an den Stationen Scarl und Buffalora. Cluozza arbeitet nur während des Sommers.

b) *Geologie und Geographie*: 2 Mitarbeiter, 7 Tage.

c) *Botanik*: 11 Mitarbeiter, 131 Tage.

d) *Zoologie*: 7 Mitarbeiter, 77 Tage.

B. Wissenschaftliche Berichte

a) *Meteorologie* (Dr. Billwiller). Die Ergebnisse für das Jahr 1941 liegen in Tabellen vor und können Interessenten zur Verfügung gestellt werden. Wie im Vorjahre haben Scarl und Buffalora regelmässige Beobachtungen auch während der Wintermonate ausgeführt.

b) *Geologie-Geographie* (Prof. Dr. P. Arbenz). Nach 21jährigem Unterbruch hat Dr. A. Chaix, Genf, seine Untersuchungen an den Blockströmen des Val Sassa und Val dell'Acqua wieder aufgenommen.

Über seine interessanten Beobachtungen hat er einen Bericht eingesandt, der wie folgt zusammengefasst werden kann:

Im *Val Sassa* rückte die Stirne von 1921 bis 1942 um 8,35 m, das heisst um ungefähr 0,40 m pro Jahr vor. Im einzelnen zeigt sich, dass die Bewegungen des Mittelstreifens und der Randstreifen sich genau wie 1918 bis 1921 fortgesetzt haben. Der untere Teil des Blockstroms bewegt sich ungefähr dreimal schneller als der obere Teil.

Der Blockstrom im *Val dell'Acqua* rückt um 7 bis 8 % schneller als der im *Val Sassa* vor; seine Stirn hat in 21 Jahren 9,10 m, das heisst 0,43 m pro Jahr zurückgelegt. Herr Dr. Chaix stellt unter anderem fest, dass der Mittelstreifen als Ganzes ohne Wirbel vorrückt (Oberfläche oxydiert, Pflanzenwuchs), während die Seitenstreifen Anzeichen von Wirbelbewegungen zeigen.

Der Blockstrom vom *Val dell'Acqua* rückt rascher vor als der im *Val Sassa*, wahrscheinlich infolge seiner grösseren Masse. Die Querschnitte der beiden Blockströme sind nämlich ungefähr 1400 m² für *Val Sassa* und 2875 m² für *Val dell'Acqua*.

Die Stirne rückt ungefähr dreimal langsamer vor als die Oberfläche in der Mittelpartie, offenbar infolge der Reibung, die auf der Stirnseite eine Umwälzung bewirken muss. Diese Erscheinung zeigt sich in der Form der Stirnfläche und durch das Herunterfallen von einzelnen Blöcken. Man kann sagen, dass das Mittel der Geschwindigkeiten in den verschiedenen Tiefen gleich der Stirngeschwindigkeit ist.

c) *Botanik* (Dr. W. Lüdi). Die *bodenbiologischen Arbeiten* erfolgten am gleichen Objekt wie im Vorjahr.

Die *Arbeiten der einzelnen Mitarbeiter* verteilen sich wie folgt: Dr. S. Blumer untersucht in zwei Reisen die parasitären Pilze in den bisher noch nicht besuchten Teilen des Parkes und in den anstossenden Seitentälern. 260 Nummern wurden gesammelt. Bisher waren 264 Arten auf 260 Wirtspflanzen bekannt; jetzt sind wohl beide Zahlen auf zirka 350 anzusetzen. Die Kulturen der Bodenpilze gehen weiter und wurden ergänzt, ferner der Versuch wiederholt, auf eingegrabenen Objektträgern Myzelien zu erhalten. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Zellulosezerstörung gewidmet und zu diesem Zwecke auch Streifen von Filtrierpapier in die verschiedenen in Untersuchung stehenden Böden eingegraben. Es zeigte sich, dass der Zelluloseabbau im Park nur langsam verläuft. — Dr. J. Braun-Blanquet fand in den Wäldern zwischen Schuls und Strada im Unterengadin das dem Park fehlende *Piceetum montanum melicetosum*, ähnlich der aus dem Albulatale bekannten Waldgesellschaft. — Kreisförster Ed. Campell kartierte die Wälder vom Ofenberg bis Ova Spin, oberhalb der Ofenpaßstrasse, wobei sich in den heutigen Restwäldern noch kleine Bestandesfragmente des primären Waldes nachweisen liessen. — Dr. S. Brunies erklärte infolge Altersbeschwerden seinen Rücktritt als Mitarbeiter. — Prof. M. Duggeli untersuchte die Bodenproben der bodenbiologischen Arbeitsgemeinschaft und setzte daneben seine vieljährigen Studien über die Bakterienflora der Parkböden fort. Er entnahm Ende August an den gewohnten Orten 79 Bodenproben, die beim Vergleiche mit dem Vorjahre beträchtliche Abweichungen in der Zahl und Art der Bakterien ergaben. — Dr. J. Favre war wiederum vor allem in der Umgebung von Fuorn tätig. Das Jahr 1942 erzeugte sich der Entwicklung der höheren Pilze ungewöhnlich günstig. 361 Arten konnten bestimmt werden, davon 112 neu für den Park, so dass nun die Gesamtzahl der bis jetzt bekannten Hymenomytenpilze und andern saprophytischen Grosspilze des Parkgebietes sich auf 640 beläuft. Eine Anzahl der neu aufgefundenen Arten war bis jetzt aus der Schweiz nicht bekannt; eine Art, *Boletus sibiricus*, ist neu für Europa. Eine kleinere Zahl konnte noch nicht bestimmt werden. Als besonders interessant, aber auch als besonders schwierig erwies sich die Pilzflora des hochalpinen Zwerggesträuchs und der Schneeböden. Wiederum wurde eine grössere Zahl besonders bemerkenswerter Arten von Mme. Favre in vorzüglicher Weise aquarelliert. — Ende Juli und Anfang September kontrollierte und photographierte Dr. Ed. Frey die Flechtendauerflächen im Gebiet von Scarl und Cluozza. Ein erster Besuch im Val Foraz bot für die Flechten-

forschung nichts Besonderes. — Dr. *G. Huber-Pestalozzi* betrachtet die Feldarbeit wenigstens für vorläufig als abgeschlossen und will jetzt die Bearbeitung des gesammelten Materials zu Ende führen. — Die Untersuchung der Samen in den Exkrementen des Wildes durch Dr. *P. Müller* geht dem Ende entgegen. — *B. Stüssi* machte auf der Alp La Schera eine Bestandesaufnahme der alten Arven und Lärchen (lebende und tote, soweit diese noch aufrecht stehen). Es wird von Interesse sein zu verfolgen, wie lange diese zerzausten Veteranen sich erhalten. Leider fehlt eine Aufnahme aus der ersten Reservatzeit, die für die ganze Untersuchung die richtige Basis abgeben würde. Auf der Weide von Stavelchod wurde die allgemeine Weide-Beschreibung fertig gestellt. Auf Plan dels Poms gelangten die Dauerflächen zur Nachkontrolle. Ferner wurden in Begleitung von Ed. Frey im Val Mingèr die alten Dauerflächen, soweit es möglich war, nachkontrolliert und einzelne neue angelegt. — Wegen Verhinderung von Prof. Dr. *H. Pallmann* setzte in seinem Auftrage Assistent *E. Frei* bei seinen Besuchen die bodenkundlichen und ökologischen Messungen fort. — Prof. *W. Vischer* fand in seinen neuen Bodenproben ungefähr die gleichen Bodenalgae wie im Vorjahre, so dass wohl seine Kulturen der Bodenalgae von Plan Posa und God del Fuorn, die gegen 100 Stämme enthalten, einigermassen vollständig sein dürften. In der Folge soll die Beschreibung und Bestimmung dieser Formen zu Ende geführt und ihre Ernährungsphysiologie studiert werden.

Weitere Arbeiten: Die vorgesehenen *Umzäunungen in Grimels* und *God del Fuorn*, deren Ausführung Herr Kreisförster *Vital* in Süs übernommen hat, sind noch nicht angebracht. Herr *P. Flütsch* in Chur ordnete im Nationalparkmuseum unser *Phanerogamen-* und *Pilz-Herbar*, das wiederum einen kleinen Zuwachs erhielt. Die *Bildersammlung* wurde um ältere Negative sowie Kopien älterer und neuerer Aufnahmen von Dr. *Ed. Frey* sowie um neue Aufnahmen von *B. Stüssi* ergänzt. — In den Jahren 1919 und 1921 sammelte Dr. *F. Meister*, in Horgen, im Auftrage der W. N. P. K. im Nationalparke *Diatomeen*. Da die Ausbeute etwas mager ausfiel, wurden diese Studien nicht fortgesetzt und eine Veröffentlichung nicht vorgenommen.

Dr. *Meister* hat uns nun auf Ersuchen des Berichterstatters seine Fundlisten zukommen lassen, und das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel erstellte damit einen Zettelkatalog der Diatomeen, der immerhin die stattliche Zahl von 188 verschiedenen Formen aufweist und für die Veröffentlichung des Kataloges der Wasseralgen zur Verfügung steht.

In unserem *Materialschrank in Fuorn* deponierten wir ein antiquarisch erworbenes Exemplar der Flora der Schweiz von Schinz und Keller, Bd. I und die kleine Moosflora Mitteleuropas von Gams. Von Dr. Brunies wurde ein der Kommission gehörendes Höhenbarometer zurückgegeben und gleichfalls in unserem Schranke untergebracht.

d) *Zoologie* (Prof. Dr. E. Handschin). Nach dem Berichte von Prof. *Duerst* hat sich der milde Winter 1941/1942 besonders günstig auf das

Gedeihen des Rehes und der Hühnervögel ausgewirkt, welche namentlich im Gebiet des Ofenberges eine Zunahme und Kräftigung erfahren haben. Auch der Hirsch hat im Gebiete stark zugenommen. Interessant sind die Sektionsbefunde zahlreicher eingelieferter Tierleichen. Zwei derselben aus dem Scarltal wiesen Schrotspuren auf, sind also Wilderern zum Opfer gefallen. Zahlreiche Vögel mit Frakturen der Wirbelsäule und des Kopfes sind Telephonleitungen zum Opfer gefallen, andere sind offenbar verhungert. Eine junge Gemse aus dem Trupchum ging an Strongylose ein, und ein Teichhuhn vom Ofengebiet war stark von Trematoden befallen. — Prof. *Handschin* besuchte den Park vom 11. bis 20. Juli zur Kontrolle der Arbeiten am Plan del Posa. Er war begleitet von Prof. *de Beaumont*, welcher auf diese Weise mit den Arbeiten im Parke und den einzelnen Mitarbeitern Fühlung nehmen konnte. Prof. *de Beaumont* hat eine Anzahl Psociden gesammelt, welche für eine eventuelle spätere Bearbeitung bereit gestellt werden. Dabei sammelte Prof. *Handschin* ergänzend im hintern Val Plavna, Val Mingèr und auf dem Munt la Schera. Namentlich in der hochalpinen Stufe wurden Boden- und Moosproben entnommen, um dieselben erneut auf Collembolen untersuchen zu lassen, da seinerzeit diese Tiere nur macroscopisch gesammelt wurden. Die Milben der entnommenen Proben sind bereits in Händen von Dr. *Schweizer*, während die Collembolen von seinem Schüler Dr. *H. Gisin* untersucht werden, der momentan unter seiner Leitung eine Monographie dieser Tiere ausarbeitet. — Dr. *F. Heinis* hat die Microfauna in den Profilen Dr. *Pallmann* vom God del Fuorn und Plan del Posa untersucht. Er stellt das Vorkommen einer Anzahl neuer Rhizopoden, Rotatorien und Tardigraden für die Schweiz im Gebiete fest und regt die Bearbeitung der Boden- und Moosnematoden an, die im Gebiete besonders interessant sein sollen. — Dr. *A. Nadig* sammelte namentlich im Trupchum und Ofengebiet. Zuchten verschiedener Larven werden die genaue Bestimmung einzelner hochalpiner Formen ermöglichen, deren Lebenszyklus bis heute noch unbekannt ist. — Dr. *A. Pictet* hat, um ergänzende Daten zu seiner Arbeit zu erhalten, vom 10. bis 31. Juli das Münstertal und den Ofenberg aufgesucht. Er meldet einen erneuten starken numerischen Rückgang der Schmetterlinge, offenbar bedingt durch die mangelnde Schneebedeckung im Winter, aber auch durch das starke Abweiden des Grases durch das Wild, z. B. auf Grimels, wo offenbar die Eigelege der im Gras lebenden Formen durch das Wild mitgefressen werden. — Auch Dr. *Thomann* meldet einen starken Rückgang der Kleinschmetterlingsfauna um Zernez und Cluozza gegenüber den Beständen des Vorjahres. In Zernez fand er eine noch unbekannte Tineide vor.

C. Sammlungen (Dr. K. Hägler, Chur)

Das von Dr. *Braun-Blanquet* und Dr. *Lüdi* eingegangene Material für das zu schaffende Herbar von Gefässpflanzen des Nationalparkgebietes ist vom Kustos, *P. Flütsch*, sachgemäss untergebracht. So ist nun der Grundstock für das schon längst geplante Herbar höherer Pflan-

zen gelegt. Die zwei Lieferungen parasitischer Pilze, gesammelt von Dr. Blumer in Bern, sind ebenfalls definitiv eingelegt.

Die Botanische Bildersammlung ist um die Tafeln 188—201 (Bildnummern 388—438) vermehrt worden.

An Publikationen über den Park sind eingelaufen :

Charles Meylan, Nachtrag zu seiner Arbeit über die Moose : 2 Karten.
Arnold Pictet, Les macrolépidoptères du Parc national suisse et des régions limitrophes.

Die entomologischen Sammlungen wurden in den Sommerferien kontrolliert und desinfiziert.

Der Präsident der W. N. P. K., Prof. Dr. Handschin in Basel, hat dem Museum im Berichtsjahr einen Besuch abgestattet.

III. Publikationen

Als besonders erfreuliches Ergebnis darf auf das Erscheinen von zwei neuen Monographien an unsern « Ergebnissen der wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparks » hingewiesen werden. Im Frühjahr konnte die Arbeit von Pictet « Les Lépidoptères du Parc national suisse » als Nr. 8 herausgebracht werden. Ihre Publikation wurde ermöglicht dank einer Subvention der Dr. J. de Giacomi-Stiftung, welcher wir für ihre finanzielle Mithilfe sehr zu Dank verbunden sind. In den letzten Tagen erschien dann ferner als Nr. 9 die Studie von Nadig über die Quellen des Ofengebietes. Die Herausgabe dieser sehr kostspieligen Arbeit wurde durch die Mithilfe der A. Claraz-Stiftung ermöglicht, der auch an dieser Stelle unser Dank gilt.

Der Präsident : Prof. Dr. *Ed. Handschin*.

14. Bericht

der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » 1922, I., S. 142

An Drucklegungen, die von der Stiftung subventioniert worden sind, haben wir für 1942 anzuführen : 1. Les Macrolépidoptères du Parc national suisse et des régions limitrophes, von Dr. A. Pictet. 2. Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer, von Prof. M. Rickli, I. und II. Lieferung, reich illustriert. Das Werk hat so Anklang gefunden, dass die Stiftung schon nach Zahlung der ersten Rate aus der Risikogarantie entlassen werden konnte, was für sie eine grosse Erleichterung bedeutet. 3. Neue geologische Untersuchungen im mittleren Säntisgebirge, von Dr. E. L. Schlatter, mit zwei Textfiguren und neun Tafeln, im Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

Auf Grund subventionierter Arbeiten wurden veröffentlicht :

1. Von Dr. H. Schoch-Bodmer, Pollenbeschaffenheit und Fertilität bei *Lythrum salicaria*, in den Berichten der Schweiz. Bot. Gesellschaft. 2. Von Dr. E. Haag, Sur le rougissement d'une algue verte, im Bulletin de la Soc. Bot. de Genève. 3. Von Dr. Samuel Blumer (mit Prof. W. Schopfer), Recherches sur le besoin en facteurs de croissance vitaminiques et le

pouvoir de synthèse d'un « Trichophyton », etc., in Compte rendu des Séances de la Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève. Nachzutragen ist aus dem Jahre 1941, die im letzten Bericht vergessene Arbeit von Prof. F. Baltzer, Untersuchungen an Chimären von Urodelen und Hyla, mit 36 Textabbildungen, in der Revue Suisse de Zoologie.

Auf den Stichtag vom 14. November ist ein einziges Subventionsgesuch eingelangt von Dr. A. Rutishauser, Schaffhausen, um einen Beitrag von Fr. 600 an die Drucklegung seiner bei Prof. Ernst gemachten Arbeit über die Fortpflanzung und Bastardbildung apomiktischer Potentillen, speziell für die Illustrationen, was bewilligt wurde. Die spärliche Nachfrage ist offenbar eine Folge der starken Inanspruchnahme der eventuellen Anwärter und wissenschaftlichen Arbeiter durch Militärdienst und widrige Zeitumstände.

Der Zinsertrag des Jahres 1941 von etwas über Fr. 8000 ist, abgesehen von der eben erwähnten Subvention, von früher her für 1942 noch mit Fr. 3800 belastet. Vom verbleibenden Rest sollen Fr. 1000 für eventuell während des Jahres eingehende dringende Gesuche verfügbar bleiben. Die dann noch verbleibenden rund Fr. 3000 werden zurückgestellt für die voraussichtlichen Bedürfnisse eines früher angenommenen bedeutenden Werkes, worüber noch definitiv zu beschliessen sein wird.

Bern, 20. März 1943.

R. La Nicca,

Präsident der Kommission.

15. Bericht der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch

über das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » 1926, I., S. 104

Die Jungfrauoch-Kommission trat im Jahre 1942 nicht zusammen. Anlässlich des 70. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. E. Bürgi wurde dem Jubilar eine Adresse, in der seine Verdienste als langjähriger Quästor der Hochalpinen Forschungsstation Jungfrauoch verdankt wurden, überreicht.

Der Präsident der Forschungsstation Jungfrauoch hielt in St. Gallen und Biel je einen Vortrag über die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch.

Der Präsident : Prof. Dr. *A. von Muralt*.

16. Bericht der Kommission für die Schweizerischen paläontologischen Abhandlungen für das Jahr 1942

Reglement s. « Verhandlungen » Locarno 1940, S. 356

In ihrer Jahressitzung vom 21. März 1942 hat die Kommission zu ihrem Präsidenten Prof. B. Peyer in Zürich und zu ihrem Vizepräsidenten Dr. P. Revilliod in Genf gewählt. Als Ersatz für den verstorbenen

Dr. H. G. Stehlin wurde dem Zentralkomitee Prof. M. Reichel in Basel vorgeschlagen, der in der Senatssitzung vom 22. Mai 1942 zum Mitglied ernannt wurde. Die Kommission setzt sich nunmehr folgendermassen zusammen : B. Peyer, Präsident; P. Revilliod, Vizepräsident; S. Schaub, Sekretär und Redaktor; J. Favre; M. Reichel.

Im Dezember 1942 erschien Band 63 mit drei Abhandlungen : P. Brönnimann, « Über die tertiären Orbitoididen und die Miogypsiniden von Nordwest-Marokko », 113 Seiten mit 11 Doppeltafeln und 37 Textfiguren; B. Peyer, « Fossile Riesenschildkröten aus der oberen Süsswassermolasse der Umgebung von Zürich », 47 Seiten mit 3 Tafeln und 25 Textfiguren; P. Brönnimann, « Eine Proporocyclina aus dem Eocaen von Venezuela », 17 Seiten mit 2 Tafeln und 7 Textfiguren.

Eine Anzeige auf der Rückseite des Titelblattes orientiert über die Gründe, die eine Änderung des Titels notwendig machten.

Die Kosten von Band 63 belaufen sich auf Fr. 10,342.55. Davon sind als Subventionen und Autorrückerstattungen abzuziehen Fr. 2962.68, so dass aus eigenen Mitteln Fr. 7379.87 zu decken waren.

Auf Jahresende war eine für Band 64 bestimmte Arbeit: P. Buttica, *Ammonites séquaniennes du Reculet*, mit 6 Tafeln und 14 Textfiguren der Redaktion eingereicht.

Bernhard Peyer.